



Liebe Leserin,
Liebe Leser,

das Kruzifixurteil wurde vom Europäischen Menschenegerichtshof in Straßburg gefällt. Er wurde durch den Europarat gegründet.

Die EU hat mit diesem Urteil nichts zu tun; sie achtet die kulturelle Identität, sie leugnet auch nicht unsere Wurzeln.

Vielleicht sollten die 46 Mitgliedstaaten des Europarates darauf achten, Richter dorthin zu entsenden, die den christlichen Glauben nicht als eine zu vernachlässigende Größe betrachten.

Das Kreuz bedroht niemanden!

Was würde Robert Schuman dazu sagen?

Ohne Rückbesinnung auf unsere christlichen Wurzeln wäre die EU nicht denkbar gewesen. Wir können den heute besonders notwendigen interkulturellen Dialog auch nur führen, wenn wir wissen, woher wir kommen.

Überall im Advent treffen wir derzeit auf Weihnachtsmärkte, doch viele wissen nicht einmal mehr, was das Fest bedeutet. Das Kreuz aber gehört auch zu unserem Leben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes neues Jahr.

Ihre

MdEP (CDU)

Grünes Licht für Reform des europäischen Telekommunikationsrechts

Das Parlament hat jetzt den letzten Teil des Telekompakts verabschiedet. Die neuen Vorschriften, die in den kommenden anderthalb Jahren umgesetzt werden, schützen den Internetzugang, stärken die Verbraucherrechte, verbessern den Datenschutz und kurbeln den Wettbewerb der Telekommunikationsunternehmen an.

Die überarbeitete Rahmenrichtlinie für Telekommunikation ist ein erstklassiges Beispiel dafür, wie die Arbeit, die das EP als europäischer Gesetzgeber leistet, sich auf den Alltag der Bürger auswirkt. Die Rechte der Nutzer des Internets und anderer elektronischer Dienste konnten gestärkt werden.

Garantien für Internetfreiheit

Einschränkungen des Internetzugangs eines Nutzers dürfen nur veranlasst werden, „wenn sie im Rahmen einer demokratischen Gesellschaft angemessen, verhältnismäßig und notwendig sind“, einigten sich Parlament und Rat im Vermittlungsausschuss. Solche Maßnahmen dürfen nur nach einem vorherigen, fairen und unparteiischen Verfahren getroffen werden, welches Nutzern die Möglichkeit gibt, angehört zu werden, und welches den Grundsatz der Unschuldsvermutung und das Recht auf Schutz der Privatsphäre gewährleistet.

Den Europa-Abgeordneten gelang es, dem Internetzugang den gleichen Rechtsschutz zu gewähren, den Grundrechte genießen, indem sie diese weltweit erste Klausel zur Internetfreiheit in die Rahmenrichtlinie für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste aufnahmen. Die Mitgliedstaaten müssen bis spätestens 24. Mai 2011 ihre nationale Gesetzgebung an diese neuen Bestimmungen anpassen.

Verbraucherrechte und Datenschutz

Parlament und Ministerrat hatten sich bereits zuvor zu den beiden anderen Teilen des Telekompakts (Regulierungsbehörden für Telekommunikation und Bürgerrechte) geeinigt.

Ziel der Richtlinie zu den Bürgerrechten ist es, die Rechte der Verbraucher zu stärken und den Datenschutz zu verbessern. Beispielsweise haben Verbraucher, die den Anbieter wechseln, in Zukunft das Recht, ihre Telefonnummer innerhalb eines Tages übertragen zu bekommen. Der Schutz vor unerwünschtem „Rechnerbesuch“ soll größer werden. So müssen Anbieter bessere Vorkehrungen gegen Viren oder Spam-E-mails treffen. Verträge sollen höchstens für 24 Monate abgeschlossen werden dürfen, allerdings sollen die Verbraucher auch die Möglichkeit bekommen, Einjahresverträge abschließen zu können. Solche Verträge müssen zukünftig auch mehr Informationen enthalten. Das betrifft Minimum-Standards oder die Eintragung in Telefonbücher.

Auch die **Datenschutzvorschriften** wurden in dem Gesetzespaket verschärft. Verbraucher müssen von ihren Providern benachrichtigt werden, wenn ihre Kundendaten in die falschen Hände geraten. Zudem dürfen Cookies künftig nur mit Zustimmung des Internetnutzers auf dessen Computer installiert werden. Cookies sind kleine Programme, die beim Surfen im Internet von Websites auf dem Computer abgelegt werden, um dort Informationen zu speichern. Die Mitgliedstaaten müssen bis spätestens 26. April 2011 ihre nationale Gesetzgebung an diese neuen Bestimmungen anpassen.

Die Abgeordneten einigten sich außerdem darauf, ein neues Gremium der Europäischen Regulierungsbehörden für elektronische Kommunikation (GEREK) zu schaffen, welches die Zusammenarbeit der 27 nationalen Regulierungsbehörden stärken soll.

Ein neues Team für Europa

EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat seine neue Kommission vorgestellt. Das aus allen 27 Mitgliedstaaten stammende Kollegium muss sich einer individuellen Anhörung durch das EP stellen, bevor es voraussichtlich Ende Januar 2010 sein Amt antreten wird.

Vorbehaltlich des Ergebnisses der Anhörung lässt sich schon jetzt folgendes feststellen: Neun der 27 Kommissare sind Frauen. Drei Vizepräsidenten sind weiblich. Insgesamt gehören dem neuen Kollegium sieben Vizepräsidenten an, einschließlich Baroness Catherine Ashton, die nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages am 1. Dezember Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik wird. Sie vereint in ihrem neuen Amt die frühere Funktion des Hohen Repräsentanten für Außen- und Sicherheitspolitik mit der einer Vizepräsidentin der EU-Kommission.

Dies wird das Profil der EU in der Welt stärken und der EU ein „außenpolitisches Gesicht“ verleihen. Deutschland stellt mit dem ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günter Oettinger den Energiekommissar. Die Energiepolitik wird durch den Lissabon-Vertrag aufgewertet. Auf Oettinger kommt die Aufgabe zu, Europas Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern, den Aufbau neuer Strom- und Gasnetze voranzutreiben und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern.

EVP-Fraktion erinnert an Mauerfall

Die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament erinnerte mit einem Empfang an den 20. Jahrestag des Mauerfalls. Als Referent konnte der deutsche Europaabgeordnete Werner Schulz (Grüne) gewonnen werden, der seinerzeit als Bürgerrechtler unmittelbar an der friedlichen Revolution teilgenommen hatte. Unser Bild zeigt u.a. den Bürgerrechtler Werner Schulz, (4. v. l.) (MdEP-Grüne), Josef Daul, Fraktionsvorsitzender der EVP, Doris Pack und Werner Langen MdEP aus Trier.



Europäisches Lastschriftverfahren

Unternehmen und Verbraucher können seit dem 2. November 2009 grenzüberschreitend im gesamten Euro-Raum das Lastschriftverfahren nutzen, um ihre Zahlungen zu begleichen. Ermöglicht wird dies durch das SEPA-Lastschriftverfahren des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA). Flankiert wird die von der Branche auf den Weg gebrachte Initiative durch neue EU-Vorschriften über Zahlungsdienste und grenzüberschreitende Zahlungen. Tausende von Banken des Euro-Raums haben sich dem neuen System bereits angeschlossen. Durch die Neufassung der Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen wird der Grundsatz gleicher Gebühren für inländische und grenzüberschreitende Zahlungen in Euro (bis 50.000 €) auch auf Lastschriftverfahren ausgeweitet. Zahlungen in Euro werden damit in ganz Europa genauso einfach, billig und sicher wie es inländische Zahlungen bereits sind.

Neue Kennzeichnung für Autoreifen

Ab November 2012 müssen alle neuen Reifen, die in der EU verkauft werden, nach ihrer Treibstoffeffizienz, Haftung bei Nässe und Lärmerzeugung klassifiziert und gekennzeichnet werden. Ein neues Label wird über die Qualität des Produkts informieren. Das EP hat nach der politischen Einigung im Ministerrat eine entsprechende Verordnung angenommen. Für die Kennzeichnung wird eine Skala, ähnlich dem EU-Energie-Label, verwendet. Ein dunkelgrünes „A“ bedeutet die beste und ein rotes „G“ die schlechteste Energieeffizienz. Zudem muss erkennbar sein, wie gut der Reifen auf nassen Fahrbahnen haftet. In der dritten Kategorie wird die Lärmerzeugung in Dezibel aufgelistet.

Kontowechsel leicht gemacht

Seit 1. Novembr 2009 können Verbraucher in der EU leichter zu einer anderen Bank wechseln. Grundlage sind Leitlinien des European Banking Industry Committee (EBIC).

Beim Kontowechsel wird die neue Bank den Kunden künftig während des gesamten Umstellungsvorgangs Unterstützung anbieten. Alle Bankenverbände außer Rumänien sind dabei, die neuen Regeln umzusetzen. Dem Verbraucher sollen bei einem Kontowechsel keine Gebühren in Rechnung gestellt werden.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Doris Pack, EVP
Mitglied des Europäischen Parlaments
Bei der weiß Eich 1, 66129 Saarbrücken

Mitarbeit: Stefan Dörr, Dipl.-Betriebswirt

E-Mail: DorisPack@aol.com

LUX-Filmpreis 2009 verliehen

Der diesjährige LUX-Filmpreis des Europäischen Parlaments geht an den Film „Welcome“ von Philippe Lioret. Dieser Film „taucht uns in die Welt der Immigranten in Europa ein und schildert uns ihre Hoffnungen für eine bessere Zukunft. Das ist ein sehr wichtiges und relevantes Thema unserer Gesellschaft, das uns nicht unberührt lassen soll“, sagte der Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek (im Bild links), bei der Preisverleihung des LUX-Preis in Straßburg.

Für den Regisseur Philippe Lioret ist der LUX-Preis des Europäischen Parlaments ein „Zeichen von Unterstützung für die Werte, die den Film verteidigt - das Engagement, die Solidarität und die Aufgeschlossenheit.“ Sein Film wird nun mit Untertiteln in allen 23 Amtssprachen der Europäischen Union versehen. Die Originalfassung wird zudem für Gehörlose und Menschen mit einer Hörbehinderung bearbeitet.



Im Rennen waren auch der Spielfilm „Sturm“ des deutschen Regisseurs Hans-Christian Schmid und das Werk „Eastern Plays“ des bulgarischen Filmemachers Kamen Kalev (2. v. r.) Mit dem im Jahr 2007 gegründeten LUX-Preis will das Europäische Parlament den Vertrieb europäischer Filme fördern. Es soll zudem ein Werk ausgezeichnet werden, das in besonderer Weise die Universalität der europäischen Werte, die kulturelle Vielfalt und den Prozess der europäischen Integration veranschaulicht.

Wahlbeobachtung im Kosovo

Das Europäische Parlament schickte eine Wahlbeobachterkommission unter Leitung von Doris Pack in das Kosovo. Unser Bild zeigt Doris Pack mit der Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission.



Schüler der Mittelstufe einer Schule in Pristina „spielen“ am Wahltag in einem eigenen „Wahllokal“ den Wahlvorgang, unter Anleitung der OSZE.



Doris Pack mit Premierminister Thaci - noch im Wahlkampfdress.

Rückblick auf den Terminkalender von Doris Pack

(Termine ab 25. September bis Dezember 2009)

September		
25.09.	Banja Luka	Konferenz der Paneuropa Union
28.-30.09.	Brüssel	Ausschüsse
Oktober		
02.10.09	Hamburg	Gespräch mit Leiter Feuilleton „DIE ZEIT“
03.10.	Saarbrücken	Festakt zum 3. Oktober
05.-08.10.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien, Plenartagung
09.10.	Bukarest (Rumänien)	EVP Frauenkongress
12.-14.10.	Brüssel	Fraktionsgremien
15.10.	Wien	European Ideas Network Summer University
16.10.	Sveti Martin na Muri (Kroatien)	Begegnung mit Stadtrat von Homburg
16.10.	Zagreb (Kroatien)	Gespräch mit kroatischem Bildungsminister
18.10.	Otzenhausen	60. Geburtstag Europa Union
19.-22.10.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppen Männergesangsverein Großbrosseln, IRMG Europe ARGE Saarbrücken
23.10.	Sarajewo (BiH)	Balkan-Konferenz
24.10.	Berlin	Verleihung Prix Europa
26.10.	Berlin	Balkan-Konferenz
27.10.	Cluj (Rumänien)	Konferenz „Europa eine Seele geben“
28.-29.10.	Podgorica (Montenegro)	Interparlamentarisches Treffen
November		
02.-05.11.	Brüssel	Ausschüsse, Besuchergruppe Europainstitut Saarbrücken
06.11.	Berlin	Vorstand Frauen Union
07.11.	Saarbrücken	CDU Parteitag
09.-12.11.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien, Plenartagung, Besuchergruppe Seniorenakademie Neunkirchen
14.-16.11.	Prishtina (Kosovo)	Wahlbeobachtungsdelegation und Treffen mit Premierminister Thaci
17.-18.11.	Brüssel	Fraktionsgremien
19.-22.11.	Venedig (I)	Ökumenischer Dialog der EVP Fraktion
23.-26.11.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppe CDU Quierschied
27.11.	Gersheim	CDU Europafest
28.11.	Saarbrücken	Europa Union Mitgliederversammlung
30.11./01.12.	Brüssel	Ausschüsse
Dezember		
02.-03.12.	Stockholm (Schweden)	Delegation des Kulturausschusses
04.12.	Berlin	KAS Mitgliederversammlung
05.12.	Belgrad (Serbien)	Jugendkonferenz
07.12.	Berlin	Fachgespräch Südosteuropa der Robert-Bosch-Stiftung
08.12.	Brüssel	KAS Balkankonferenz
09.-10.12.	Bonn	EVP Kongress
14.-17.12.	Strasbourg	Plenartagung; Besuchergruppen Gesamtschule Marpingen, Schülergruppe Villa Lessing, KAS Saarbr., Christian von Mannlich Gym.

MEP-Award für Doris Pack

Doris Pack ist in Brüssel als EU-Abgeordnete des Jahres 2009 in der Kategorie Bildung und Kultur ausgezeichnet worden. Sie erhielt die von der Politikzeitschrift „Parliament Magazine“ organisierte Auszeichnung bereits zum zweiten Mal. Ausgezeichnet wurde sie für ihr langjähriges unermüdliches Engagement in der europäischen Kultur- und Bildungspolitik. 17 Jahre lang war Doris Pack Obfrau der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament. Im Juli 2009 hat sie den Vorsitz des Ausschusses übernommen. Seit siebzehn Jahren ist sie über dies Koordinatorin der EVP-Fraktion in kultur- und bildungspolitischen Fragen im Europäischen Parlament.



10 Jahre „Université Populaire“ Forbach

Unser Bild zeigt Doris Pack bei ihrer Ansprache anlässlich des 10jährigen Bestehens der „Université populaire“ in Forbach (F), die mit Hilfe der saarländischen Volkshochschulen gegründet worden war. Bei der Veranstaltung mit dabei: Der Vorsitzende der französischen Universität, Denis Rambaud, der Vorsitzende der Schweizer VHS, Fabien Loi Zedda, und die Vorsitzende der Université Populaire, Annette Marquis Weber

